

# Bild und Fall • Wie lautet Ihre Diagnose?

Sehr geehrte Autorin,  
sehr geehrter Autor,

herzlichen Dank für die Mitarbeit bei Ihrer Springer-Fachzeitschrift. Die folgenden Hinweise und die angehängte Checkliste sollen Ihnen bei der Manuskripterstellung helfen. Darüber hinaus steht Ihnen online auf der jeweiligen Zeitschriftenhomepage zur Veranschaulichung ein Musterbeitrag zur Verfügung.

» Bitte reichen Sie Ihr Manuskript mit allen Anlagen zur Begutachtung beim zuständigen Herausgeber ein bzw. nutzen Sie den Editorial Manager, sofern bei der Zeitschrift verfügbar

Weitere Informationen zur Manuskripteinreichung sowie die Adressen der Herausgeber finden Sie auf der jeweiligen Zeitschriftenhomepage. Hier erhalten Sie auch die Kontaktdaten der Verlagsredaktion, die Ihnen bei Fragen gerne weiterhilft.

**Die Beiträge zeigen anhand von kurzen Fallbeispielen Besonderheiten der klinischen Praxis, Fallstricke der Diagnostik und ungewöhnliche Krankheits- und Behandlungsverläufe. Der Leser soll durch die Vorstellung und Diskussion konkreter Fälle umsetzbare Hinweise zum diagnostischen und therapeutischen Vorgehen erhalten.**

Der Beitrag gliedert sich in zwei Hauptteile:

- Im ersten Teil erfolgt eine kurze Fall-darstellung mit Anamnese, klinischem Befund und Diagnostik. Die Auflösung darf in diesem Teil noch nicht erfolgen, vielmehr soll der Leser durch Fallbe-schreibung und Bildmaterial alle nötigen Informationen vorfinden, um selbst eine Diagnose zu stellen.
- Im zweiten Teil wird die Diagnose ge-nannt. Therapie und Verlauf des vorge-stellten Falls werden beschrieben; der Leser erhält weitere Hintergrundinfor-mationen wie z.B. Pathogenese, Differ-entialdiagnose und weiterführende Diagnostik.

## Abbildungen/Videomaterial

Als Autor sind Sie dafür verantwort-lich, dass bei Manuskripteinreichung alle erforderlichen Rechte an verwendeten Abbildungen und Videomaterial vorliegen.

- Abbildungen (auch in modifizierter Form) aus Publikationen anderer Ver-lage oder aus dem Internet können nur berücksichtigt werden, wenn der Autor die zeitlich unbefristete Abdruckgenehmigung (print/online/offline) des Rechteinhabers (z.B. erstpublizierender Verlag, Homepageanbieter) nachweist.

- Ist der erstpublizierende Verlag Mitglied der International Association of Scientific, Technical and Medical Publishers (stm), dann ist eine solche Genehmigung u.U. nicht erforder-lich, bzw. wird kostenfrei erteilt. Entsprechende Informationen und die aktuelle Liste der Mitgliedsverlage finden Sie hier unter <http://www.stm-assoc.org/permissions-guidelines>. In jedem

Fall muss die Legende eine komplette Quellenangabe enthalten.

- Reproduktionen mit wiedererkenn-baren Personen (ggf. auch aufgrund signifikanter Merkmale wie z.B. Tattoos oder Narben) müssen von diesen bzw. von ihrem gesetzlichen Vertreter gegen-über dem Autor schriftlich genehmigt werden. Das Formular „Patientenfotos“ finden Sie auf der Zeitschriftenhomepage (Menüpunkt „Für Autoren“).
- Zur Veranschaulichung des Themas können Sie Ihrem Manuskript Videomaterial hinzufügen. Nehmen Sie im Text darauf Bezug (Verweis, Standbild mit Legende).

## Verwendung von Arzneimittel- und Wirkstoffbezeichnungen

Verwenden Sie generell Wirk-stoffbezeichnungen und nicht die Handelsnamen. Falls Sie sich in Ihrem Beitrag auf Arzneistoffe oder Fertigarzneimittel beziehen, bitten wir Sie, Zusammensetzungen, Dosierungen und Schreibweisen zu überprüfen und auf den aktuellsten Stand zu bringen.

» Bitte überprüfen Sie vor Einreichung die Vollständigkeit Ihres Beitrags anhand der Checkliste auf der folgenden Seite

## Rechtseinräumung/Copyright

Vor Publikation eines Beitrags überträgt der Autor dem Springer-Verlag das ausschließliche, geographische und zeitlich unbeschränkte Recht der Speicherung, Vervielfältigung, Verbreitung und Wiedergabe.

## Elektronisches Korrekturverfahren und Online-First-Publikation

Wir senden Ihnen per E-Mail eine PDF-Datei Ihres Beitrags zur Korrektur und Druckfreigabe.

Anschließend wird Ihr Beitrag online publiziert und ist somit sofort mittels DOI zitierfähig, unabhängig vom Erscheinen im gedruckten Heft.

# ➤ Manuskript-Checkliste: An alles gedacht?

## Allgemeines

- Gesamtumfang: max. 10 000 Zeichen, inkl. Leerzeichen (Literatur, Tabellen und Abbildungslegenden sind dabei bitte mitzählen)
- Manuskript immer als Datei schicken, ggf. über Editorial Manager (doc, docx oder rtf, keine PDF-Dateien)
- Maßeinheiten nach SI-System, Rechtschreibung nach Duden
- Abkürzungen im Text erläutern, ggf. Abkürzungsverzeichnis erstellen
- Angaben zur Einhaltung ethischer Richtlinien und eines möglichen Interessenkonfliktes (weitere Informationen auf der Seite „Einhaltung ethischer Richtlinien“)

## Manuskriptaufbau

- Komplette Anschrift des Korrespondenzautors mit Tel.-Nr., E-Mail sowie Portraitfoto
- Kurzer, prägnanter Beitragstitel (deutsch und englisch) (ca. 50 Zeichen), ggf. erläuternder Untertitel
- Kurze und prägnante Zwischenüberschriften (max. 50 Zeichen).
- Erster Teil: kurze Falldarstellung mit Anamnese, klinischem Befund und Diagnostik. Die Auflösung darf in diesem Teil noch nicht erfolgen
- Zweiter Teil: Nennung der Diagnose, Beschreibung von Therapie und Verlauf des vorgestellten Falls, Hintergrundinformationen wie z.B. Pathogenese, Differentialdiagnose und weiterführende Diagnostik
- Fazit für die Praxis: Kernaussagen und konkrete Handlungsanweisungen als kurze Aufzählung (max. 500 Zeichen, inkl. Leerzeichen)

## Abbildungen

- Wichtig: Für Abbildungen aus Fremdpublikationen und aus dem Internet ist der Nachweis der zeitlich unbefristeten Abdruckgenehmigungen (print, online, offline) zwingend erforderlich. Die entsprechenden Formulare finden Sie auf der Zeitschriftenhomepage (Menüpunkt „Für Autoren“).
- Maximal 5 Abbildungen mit kurzen deutschsprachigen Legenden
- Auf alle Abbildungen im Text verweisen und Teilabbildungen bezeichnen
- Abbildungen entsprechend der Reihenfolge im Text durchnummerieren
- Deutsche Abbildungsbeschriftung

- Formate: tif, jpg, ppt, pptx, eps, PDF
- Auflösung mind. 300 dpi
- Einverständniserklärung identifizierbarer Personen

## Videomaterial

- MediaContainer: QuickTime (Informationen unter <http://www.apple.com/de/quicktime>)  
Empfohlene Kompressions-Codecs: Video H.264; Audio AAC  
Für eine gute Nutzbarkeit, insbesondere auf mobilen Geräten, sollte einer geringen Dateigröße der Vorzug gegeben werden, auf jeden Fall < 200 MB/Datei.

## Tabellen

- Kurze deutschsprachige Tabellenüberschriften; Erläuterungen in die Fußnote setzen
- Auf alle Tabellen im Text verweisen
- Tabellen entsprechend der Reihenfolge im Text durchnummerieren

## Literaturverzeichnis

- Maximal 5 Literaturstellen in alphabetischer Reihenfolge und durchnummeriert
- Zitatnummern im Text in eckige Klammern setzen
- „Endnote“: Auf der Zeitschriftenhomepage steht Ihnen der Literaturstil zum Download zur Verfügung (Menüpunkt „Für Autoren“)
- Zeitschriftentitel nach Medline abkürzen

### Zitierung von Zeitschriftenbeiträgen

- Schuler M, Oster P (2005) Zunehmende Bedeutung der Opiode in der Geriatrie. *Schmerz* 19:302-307

### Zitierung von Zeitschriftenbeiträgen mittels DOI

- Hum Genet (in press). DOI 10.1007/s004399900092

### Zitierung von Büchern

- Bork K (2005) Arzneireaktionen. In: Braun-Falco O, Plewig G, Wolff HH et al (Hrsg) *Dermatologie und Venerologie*. Springer, Berlin, S 431-446

### Zitierung Homepage/Online-Dokument

- <http://www.springermedizin.de>. Zugriffen: 01. März 2012
- <http://www.beispielhomepage.de/Dokument.pdf>. Zugriffen: 01. März 2012

# Einhaltung ethischer Richtlinien

## Interessenkonflikt

Sehr geehrte Autorinnen,  
sehr geehrte Autoren,

Bestandteil aller Beiträge der Springer-Fachzeitschriften ist eine Erklärung aller Autoren zu einem Interessenkonflikt, der sich auf die Gegenwart und die vergangenen fünf Jahre bezieht.

Autoren werden ausdrücklich aufgefordert, alle finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten anzugeben, deren Interessen vom Beitragsinhalt positiv oder negativ betroffen sein könnten, auch wenn aus Autorensicht keine Beeinflussung besteht (s. Infobox).

Diese Angabe ist gemäß der Uniform Requirements for Manuscripts Submitted to Biomedical Journals des International Committee of Medical Journal Editors seriöse Publikationspraxis und dient der wissenschaftlichen Transparenz. Selbstverständlich spricht ein Interessenkonflikt allein in der Regel nicht gegen die wissenschaftlichen Aussagen eines Beitrags.

Auch wenn kein Interessenkonflikt besteht, ist dies explizit anzugeben.

## Beispiele

*Interessenkonflikt: M. Mustermann, M. Musterfrau und B. Beispiel geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.*

*Interessenkonflikt: M. Mustermann ist als Referent für die Firma X tätig/erhält ein Beraterhonorar von der Firma Y. M. Musterfrau stand bis vor kurzem in einem Beschäftigungsverhältnis zur Firma X. B. Beispiel gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.*

» Bitte machen Sie diese Angaben bereits bei der Manuskripteinreichung. Die Angaben werden veröffentlicht.

## Patientenrechte und Tierschutzbestimmungen

Medizinische Forschung unterliegt ethischen Standards, die die Achtung vor den Menschen fördern und ihre Gesundheit und Rechte schützen. Ärzte sollen die ethischen, rechtlichen und behördlichen Normen und Standards für Forschung

am Menschen und am Tier ihrer eigenen Länder sowie die maßgeblichen internationalen Normen und Standards berücksichtigen.

Machen Sie schon beim Einreichen des Manuskriptes Angaben zum Vorliegen einer Genehmigung durch die zuständige Ethik-Kommission sowie zu vorliegenden Einverständniserklärungen beteiligter Patienten. Bestätigen Sie im Falle der Nutzung von Labortieren die Einhaltung aller nationalen Richtlinien zur Haltung und zum Umgang mit Labortieren und das Vorliegen der notwendigen Zustimmungen der zuständigen Behörden.

## Beispiele

*Alle beschriebenen Untersuchungen am Menschen wurden mit Zustimmung der zuständigen Ethik-Kommission, im Einklang mit nationalem Recht sowie gemäß der Deklaration von Helsinki von 1975 (in der aktuellen, überarbeiteten Fassung) durchgeführt. Von allen beteiligten Patienten liegt eine Einverständniserklärung vor.*

*Alle Patienten, die über Bildmaterial oder anderweitige Angaben innerhalb des Manuskripts zu identifizieren sind, haben hierzu ihre schriftliche Einwilligung gegeben.*

*Alle nationalen Richtlinien zur Haltung und zum Umgang mit Labortieren wurden eingehalten und die notwendigen Zustimmungen der zuständigen Behörden liegen vor.*

*Dieser Beitrag beinhaltet keine Studien an Menschen oder Tieren.*

### Infobox: Definition Interessenkonflikt

Ein Interessenkonflikt besteht immer dann, wenn ein Autor finanzielle oder persönliche Beziehungen zu Dritten hat, deren Interessen vom Beitragsinhalt positiv oder negativ betroffen sein könnten:

- Finanzielle Verbindungen zu Unternehmen, deren Produkte im Artikel unmittelbar oder mittelbar berührt sind. Beispiel: Eine Pharmafirma, die ein im Beitrag genanntes Medikament oder auch ein Konkurrenzprodukt herstellt oder vertreibt.
- Beschäftigungsverhältnisse,
- Beratungstätigkeiten,
- Aktienbesitz,
- Honorare für Vorträge,
- Reisekostenübernahmen,
- Studienunterstützungen oder andere Drittmittel,
- Verbindungen zu Krankenkassen, Politik oder sonstigen Interessengruppen.
- Nicht materielle Interessenkonflikte liegen zum Beispiel vor, wenn enge Verbindungen zu jemandem bestehen, dessen wirtschaftliche oder ideelle Belange durch den Artikel berührt werden (Partnerschaft, familiäre Beziehungen etc.).